



TECHNISCHES MERKBLATT

well/wall TADELAKT

Produktbeschreibung

Tadelakt ist ein mineralischer Kalkoberputz (Putzmörtelgruppe P I nach DIN V 18550) zur Herstellung glänzender, wasserfester Oberflächen. Es wird eine stets gleich bleibende Materialmischung gewährleistet. Diese Qualitätsgarantie erspart unangenehme Überraschungen.

Nach Wunsch kann entschieden werden, ob Risse (Auftrag **über** Materialstärke) oder keine Risse (Auftrag **in** Materialstärke) entstehen sollen.

Bei Auftrag in Materialstärke werden geringste Verbrauchsmengen benötigt

Unsere Mischung ist sehr gut einfärbbar, weil es das hellste Pulver am Markt ist.

Die Verarbeitungsanweisung hilft dem Fachunternehmer wertvolle Zeit und Energie zu sparen.

wellwall-Tadelakt enthält keinerlei organische Beimengungen - auch keine Zellulose!

Geschichte:

Die traditionelle Architektur Nordafrikas ist von den Baustoffen Lehm und Kalk geprägt. Jeder kennt die Schwitzbäder (Hamams) Marokkos, deren weiche Formen und matt glänzende Oberflächen den europäischen Betrachter in die Märchenwelt von Tausendundeiner Nacht versetzen. Dazu wird seit Generationen in der Nähe von Marrakesch Kalk abgebaut, der von Berbern zu Putzen verarbeitet wird. Dieser Kalkputz wird mit Erdpigmenten eingefärbt, mit Steinen poliert und mit Seife wasserfest gemacht.

Entwicklung:

Mit marokkanischem Kalkpulver hergestellte Tadelakt-Flächen sind oftmals von feineren und gröberen Rissen überzogen. Zudem erfordert die Verarbeitung des original marokkanischen Tadelakts hohen Zeit- und Materialaufwand. Diese Probleme ergeben sich aus Abbau, Produktion, Transport und Lagerung. Das hat uns veranlasst, nach einer Zusammensetzung zu forschen und ein Material zu entwickeln, das gleich bleibend gute Eigenschaften aufweist. Unser Tadelakt ist das Ergebnis - ein Tadelakt von hervorragender Qualität.

Volldeklaration:

Natürlich hydraulischer Kalk, Weißkalkhydrat, Dolomitmehl, Marmorsand, Marmormehl, Quarzsand ohne Feinanteile, Tonerde,

Lieferform: 12 kg-Eimer

Verbrauch: etwa 2,5 kg/m² bei zweimaligem Auftrag in Materialstärke

Lagerung: luftdicht im Eimer bis zu einem Jahr

Werkzeug:

Putzeimer bzw. Mörtelwanne, Elektromixer, Stahlkellen, Plastikspachteln, Polierstein (z.B. Feuerstein, Halbedelstein), Sprühflasche, Pinsel, Zellophanbausch

Untergründe:

Grundsätzlich kann der erfahrene Fachhandwerker auf einer Vielzahl verschiedenster Untergründe haltbare Tadelakt-Oberflächen aufbringen. Voraussetzung ist, dass die Untergründe staubfrei, fest, rau (griffig) und saugfähig sind. Ideale Untergründe sind deshalb rauer Kalk-,

Kalkzement-, Zement-, Kalkgips- und hydraulischer Kalkputz. Eventuell vorhandene Versinterungen sind zu entfernen. Bei der Putzgrundbewertung sind die ATV DIN 18350 sowie DIN V 18550 zu beachten.

Silikat-, Dispersionssilikat- und Dispersionsuntergründe sind mit der Kalk-Haftbrücke zu überspachteln.

Bei allen Arten von Bauplatten sind die Empfehlungen der Hersteller zu beachten. Es muss sichergestellt sein, dass in jedem Fall baustatische Bewegungen ausgeschlossen sind. Nach Fachgerechter Montage der Platten sind diese in Qualitätsstufe Q2 gemäß Merkblatt Nr. 2 des Bundesverbandes der Gips- und Gipsbauplatten zu verspachteln. Die Plattenfugen sind bei der Verspachtung zwingend mit einer Armierung auszustatten. Danach ist eine Entkoppelung durch Aufbringen eines Vlieses vorzunehmen. Die Wandfläche ist anschließend mit der Kalk-Haftbrücke zu überziehen um einen gleichmäßig saugfähigen Untergrund herzustellen.

Verarbeitung:

1. Anmischen

Je 1 kg Tadelakt-Pulver wird in 0,4 Liter Wasser eingerührt, etwa 20 Minuten stehen lassen und nochmals gründlich durchrühren.

Achtung Teilentnahme!!!

Durch den Transport können sich Fein- oder Grobanteile im Gebinde abgesetzt haben. Um eine homogene Mischung sicherzustellen ist das Aufrühren bzw. Durchmischen der Trockenmischung vor jeder Teilentnahme zwingend vorgeschrieben.

2. Pigmentierung

Bis zu 10 % (Gewicht) kalkbeständige Pigmente können entweder vorher mit dem Pulver vermischt oder in den angeteigten Putz eingerührt werden. Falls erforderlich noch etwas Wasser zugeben!

3. Untergrundvorbehandlung

Die Untergründe müssen staubfrei und frei von Verschmutzungen und losen Teilen sein. Mit Sprühgerät oder Streichbürste gut vornässen. Bei stark saugenden Untergründen und warmer, trockener Witterung ist intensives Vornässen besonders wichtig. Beim ersten Putzauftrag sollte allerdings kein Wasser mehr auf der Oberfläche stehen.

4. Auftrag

Tadelakt sollte grundsätzlich in zwei Schichten aufgetragen werden. Der erste Auftrag des Tadelakt-Putzes wird mit einer Stahlkelle in Materialstärke ausgeführt. Um eine bessere Verbindung zur zweiten Schicht zu erhalten, wird der erste Putzauftrag nicht geglättet. Hat die erste Schicht angezogen und gibt leichten Daumendruck nicht mehr nach, erfolgt ein zweiter Putzauftrag der ebenfalls in Materialstärke ausgeführt wird.

5. Kellenglättung

Diese Schicht wird zuerst mit einer Stahlkelle verdichtet und geglättet.

6. Spachtelglättung

Sobald sich Kellenabrieb zeigt, wird mit Kunststoff-Spachteln weitergearbeitet. Um die oberflächlichen Poren leichter schließen zu können, wird mit einem Sprühgerät angefeuchtet. Zum Glätten von unebenen oder profilierten Passagen schneidet man sich am besten Plastikspachteln aus geeignetem Material in den erforderlichen Formen zurecht.

7. Steinpolitur

Wenn die zweite Schicht angezogen hat, kann mit der Steinpolitur begonnen werden. Das sollte unter gleichmäßigem Druck in kreisförmigen Bewegungen mit kleinem Radius erfolgen. Da für wasserfeste Oberflächen eine Verseifung unverzichtbar ist, kann auch erst nach zweimaligem Seifenauftrag mit dem Stein poliert werden. Das hat den Vorteil, dass der Stein

besser gleitet. Dadurch spart der Handwerker bei dieser aufwändigen Tätigkeit Kraft und Energie.

8. Verseifung

Diese sollte frühestens dann erfolgen, wenn die Oberfläche schon angefangen hat, abzubinden, spätestens jedoch am nächsten Tag. Dazu wird Olivenseife im Verhältnis 1:1 mit Wasser verdünnt und mit einem nicht zu harten Pinsel aufgetragen, bis Sättigung eintritt. Nach etwa einer Stunde kann ebenso der zweite Seifenauftrag erfolgen.

9. Schlusspolitur

Bleiben nach der Trocknung weißliche Seifenschlieren zurück, lassen sich diese mit einem feuchten Lappen leicht entfernen. Als letzte Maßnahme, die den Glanz noch etwas steigert, empfehlen wir die Politur mit einem Ballen aus Zellophan oder ähnlichem Material.

Verarbeitungstemperatur: Das Material darf nicht unter 7 °C verarbeitet werden.

Haltbarkeit:

Die Haltbarkeit von Tadelaktflächen ist von der Sorgfalt des Handwerkers bei der Ausführung der Arbeiten, sowie der Beanspruchung und Pflege durch den Nutzer abhängig. Feine Risse die entstehen, wenn der Tadelakt über Materialstärke gespachtelt wurde, gehören zum typischen Erscheinungsbild und beeinträchtigen die Qualität in keiner Weise. Sie stellen keinen Mangel dar.

Nutzung:

Tadelakt kann man wie auch in Marokkos Hamams täglich beanspruchen, wenn einige Dinge beachtet werden. Mit scharfen und harten Gegenständen kann die Oberfläche verletzt werden. Das Betreten mit festem Schuhwerk sollte unterbleiben.

Pflege:

Kalk ist in Säuren löslich. Deshalb dürfen keinerlei saure Mittel mit dem Tadelakt in Kontakt kommen. Scheuernde Mittel oder Schwämme verletzen die Oberfläche. Zur Pflege empfehlen wir die Reinigung mit Wasser und Olivenseife mit einem weichen Lappen in Abständen von 1 – 2 Monaten je nach Beanspruchung.

Entsorgung: Materialreste zum Kompost oder Bauschutt geben

Sicherheitshinweise

Kalk ist mit einem pH-Wert von 12,6 stark alkalisch. Aufgrund dieser Eigenschaft besteht die Pflicht zur Kennzeichnung nach Gefahrstoffverordnung:

Xi-reizend

R36/38: Reizt die Augen und die Haut

R41: Gefahr ernster Augenschäden

S2: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen

S24/25: Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden

S26: Bei Berührung mit Augen gründlich mit Wasser ausspülen und Arzt konsultieren

S36/37/39: Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen

Empfehlung:

Bitte beachten Sie die Hinweise auf diesem Merkblatt. Wir empfehlen die Teilnahme an einem Tadelakt-Seminar der Kalkakademie.

Dieses Datenblatt ist nach unseren derzeitigen Erkenntnissen sorgfältig zusammengestellt. Eine allgemeine Rechtsgültigkeit kann daraus, wegen der Unwägbarkeiten von Untergrund, Verarbeitung und Umweltfaktoren nicht abgeleitet werden.

Änderungen vorbehalten

Stand Dez 2009

(vorhergehende Datenblätter verlieren hiermit ihre Gültigkeit!)